

Warum Männer mit ungefragten Penisbildern sexuell belästigen

Es gibt Männer, die Frauen unaufgefordert Bilder ihres Penis' schicken. Warum machen sie das? Und wieso versenden Frauen selten ungefragt Nacktbilder? Eine Spurensuche.



Manuel Bogner

14. Juli 2016



Wäh. © Lea Zeichner

Als Tyra* (30) ihr erstes Foto bekam, war sie 15. In einem Chat hatte sie einen Mann kennengelernt und mit ihm Nummern ausgetauscht. Dann kam eine MMS von ihm. Sein Penis. Ohne Vorwarnung. „Ich fand es total eklig“, sagt sie. Dennoch schrieb sie danach noch eine Weile mit ihm. „Ich wusste damals nicht, wie ich damit umgehen sollte“, erzählt sie. Heute sieht sie die Sache klarer: „Das ist eine leichte Form von Missbrauch.“ Wenn sie nun ein Penisbild bekommt, bricht sie den Kontakt ab.

Auch Lara* (32) sagt: „Diese Bilder machen mich wütend. Für mich ist das eine Form sexueller Belästigung.“ Sie erhielt die ersten ungefragten Fotos, als sie sich auf Online-Dating-Plattformen anmeldete.

Tyra und Lara hatten mit den Männern gechattet – erst dann kamen die Bilder. Anders ist es bei Tine* (30) und Anna* (17): Beide erhielten auf Snapchat unaufgefordert Schwanzbilder von unbekanntem Männern, ohne je eine Zeile mit ihnen geschrieben zu haben. Während Tine vielleicht fünf oder sechs Fotos bekommen hat, sind es bei Anna mehr als 200.

„Kein feuchtes Höschen durch Dickpics“

Alle Frauen, die ze.tt für diesen Artikel befragt hat, finden die Bilder abstoßend. Anna sagt etwa: „Es ist nicht der Höhepunkt meines Tages, ein Dickpic zu erhalten. Und ich sitze dann auch nicht mit feuchtem Höschen da, sondern ich blockiere sie. Es widert mich einfach nur an.“

Doch was bringt Männer dazu, diese Bilder zu verschicken? Und was erhoffen sie sich davon?

„Männer schließen von sich auf Frauen“, sagt der Sexualpsychologe Christoph Joseph Ahlers. Er ist Autor des Buches [„Himmel auf Erden, Hölle im Kopf – Was Sexualität für uns bedeutet“](#), in dem er sich auch mit Sexting beschäftigt. Die meisten Männer seien von Bildern nackter Brüste oder einer Vagina animiert und stimuliert und so gut wie nie angewidert – auch wenn sie die Frauen nicht kennen. Daraus schließen offenbar manche Männer, dass es Frauen genauso geht, wenn sie einen Penis präsentiert bekommen, sagt Ahlers. Das gehe aber total an der Bedürfnissen und Erwartungen von Frauen vorbei. Sie interessieren sich beim Kennenlernen „nicht so sehr dafür, was ein Mann in der Hose hat, sondern viel mehr dafür, was er im Kopf hat“.

Aus sexualpsychologischer Perspektive hätten Männer, die Dickpics versenden, Schwierigkeiten, einvernehmlich Sexualkontakte anzubahnen, sagt Ahlers. „Im Widerspruch zur ungefragten Penispräsentation, sind diese Männer eben gerade nicht sexuell freizügig und offen, sondern eigentlich sexuell selbstunsicher und gehemmt“, sagt er. Daher komme es zu einer Vermeidungsreaktion. Die Versender versuchten die Phase des Kennenlernens zu überspringen, indem sie direkt ein Bild von ihrem Penis schicken. „Es handelt sich also eigentlich um eine Art Unfähigkeit, einen Kennenlernen-Prozess einvernehmlich so weit zu gestalten, bis die Frage nach einem Penis womöglich von selbst aufkommt“, sagt der Sexualtherapeut.

Es gibt aber auch die umgekehrte Variante, wie Tyra aufgefallen ist. Wenn ein Chat mit einem Mann im Sande verläuft oder sie länger nicht zurückschreibt, kommt als letztes ein Dickpic. „Vielleicht denken sie, es wäre ein Überzeugungsargument, wenn man ihnen gesagt hat, dass man kein Interesse hat“, sagt sie.



„Meiner ist der geilste.“ © Lea Zeichnet

Strafbar oder nicht?

Egal aus welcher Absicht heraus Männer das Bild schicken, Erfolg bringt es selten. Keine der befragten Frauen hat sich jemals mit einem der Dickpic-Versender getroffen. Mehr noch: Wer solche Bilder ohne Einverständnis des anderen verschickt, handelt sogar gegen das Gesetz. Die Frau kann den Mann anzeigen und braucht dafür lediglich das Bild und die Telefonnummer und gegebenenfalls den Chatverlauf.

Wer pornographische Schriften [...] an einen anderen gelangen läßt, ohne von diesem hierzu aufgefordert zu sein, [...] wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit

Geldstrafe bestraft.

§ 184 StGb

Das Foto eines steifen Penis' ist in diesem Fall eine „pornografische Schrift“. Im Normalfall fallen die Strafen nicht besonders hoch aus, sagt Alexandra Braun, Fachanwältin für Strafrecht in Hamburg. Sie hat schon mehrere Männer verteidigt, gegen die die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben hatte. „Wenn jemand sowas zum ersten Mal gemacht hat und sich reuig zeigt, wird das Verfahren meistens gegen eine Geldzahlung eingestellt“, sagt sie. Die höchste Strafe, die einer ihrer Mandanten wegen ungefragter Dickpics zahlen musste, betrug ein Nettomonatsgehalt.

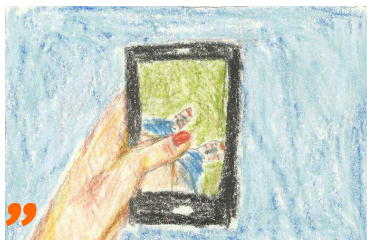
Digitaler Exhibitionismus

Sexualwissenschaftler Ahlers bezeichnet Dickpics auch als digitalen Exhibitionismus, auch wenn es einen entscheidenden Unterschied zu den Personen gibt, die in der Öffentlichkeit blank ziehen: Die unmittelbare Reaktion des Gegenüber fehlt. Aus dem Schock oder Schrei des Anderen zieht der Exhibitionist seinen Reiz. Bei Dickpics via Snapchat oder Whatsapp können die Versender das Gesicht des anderen nicht sehen.

Jeder Messenger zeigt allerdings an, ob das Bild gesehen wurde. Und das bewirke bei den Sendern ein ähnliches Gefühl wie der unmittelbare Sichtkontakt bei konventionellen Exhibitionisten, sagt Ahlers. Auch Tine glaubt, dass Männer daraus einen Kick ziehen und es ihnen ein Gefühl von Macht gibt, wenn sie wissen, dass die Frau den Penis gesehen hat. „Dass ich ihnen diesen Kick gebe, ist für mich das Unangenehmste. Sie geilten sich daran auf, dass ich ihren Schwanz gesehen habe.“

„Ich würde mich ärgern, wenn ein Trottel mich nackt kennt“

Auch Frauen verschicken Nacktbilder. Allerdings mit einem entscheidenden Unterschied: Sie tun es nur, wenn sie die Person besser kennen oder mit ihr in einer Beziehung sind, sagt Ahlers. „Dann senden sie zum Teil sogar mehr sexy Selfies oder Sexypics als Männer.“ Auch Tyra und Lara haben schon Nacktbilder verschickt – aber nur wenn sie den Mann gut kannten.



Weder Tyra noch Anna würden unbekanntem Männern Nacktbilder schicken. „Niemanden geht mein nackter Körper etwas an“, sagt Anna. Tyra sieht es so: „Ich würde mich ärgern, wenn irgendein Trottel weiß, wie ich nackt aussehe. Ich muss erst mal wissen, ob der Typ mir gefällt.“

Ich bin keine Wichsvorlage.



Nein? Doch. Igitt. © Lea Zeichnet

Anna, 17

Anna vermutet, dass es wahrscheinlicher ist, Dickpics zu bekommen, wenn man selbst „heiße Bilder von sich postet“. Sie ist auf Instagram und Snapchat aktiv und zeigt sich dort auch knapp bekleidet – was manche Männer offenbar als Einladung missverstehen, ihr ungefragt den eigenen Penis zu schicken. Wie die Fälle von Tyra und Lara zeigen, steigt die Wahrscheinlichkeit außerdem, wenn man auf Datingportalen unterwegs ist und den Chat dann auf private Messenger verlegt.

Frauen gehen mit den Bildern unterschiedlich um. Anna macht von jedem Foto einen Screenshot, „um etwas gegen die Person in der Hand zu haben“. Auch Lara hebt die Dickpics auf, solange sie noch mit den Männern chattet. „Das ist eine Art Versicherung für mich. Aber ich hab das auch nicht bis zu Ende durchgedacht.“ Tine und Tyra speichern keines der Bilder, beziehungsweise löschen sie sofort. Meist blockieren sie dann auch die Versender.

Gehen Schwule anders mit Dickpics um?

Während Frauen ungefragte Penisbilder häufig übergriffig empfinden, sind diese Fotos für homosexuelle Männer weniger heikel. Das liegt daran, dass hier zwei Personen mit männlicher Sexualität aufeinandertreffen, wie Sexualpsychologe Ahlers erklärt. „Den Schwanz vorzuzeigen ist in der Schwulenszene eine unmittelbare Form der Kontaktabnung. Das kennt man zum Beispiel aus Darkrooms“, sagt er. Der technologische Fortschritt habe dazu geführt, dass dies auch digital und mit geringeren Hürden möglich sei.

Dass homosexuelle Männer mit ungefragten Dickpics anders umgehen, zeigen auch Antworten von zwei Schwulen, die ze.tt befragt hat. Trevon* (32) sagt zum Beispiel: „Wenn ich die Fotos sexy fand, dann antworte ich fast immer.“ Er selbst hat auch schon häufig ohne Aufforderung Penisbilder verschickt. „Ich mache das oft, wenn ich geil bin, aber auch, weil ich mich langweile. Das ist unehrenhaft, aber trotzdem unterhaltsam.“

Die folgenden Antworten stammen von Alex* (27):

Panel 1:
Question: Auf welchen Kanälen bekommst du die Bilder?
Answer: WhatsApp oder Grindr.
Question: Wurdest du gefragt, ob du das Penisbild haben möchtest?
Answer: Nein, natürlich nicht. Es soll die Sache ja beschleunigen bzw. man will Zeit sparen.

Panel 2:
Question: Wie hast du darauf reagiert (Kontakt geblockt, geantwortet, nichts)?
Answer: Entweder man geht darauf ein oder nicht.
Question: Wie hat sich angefühlt, das Bild ungefragt zu bekommen?
Answer: Nice.

Panel 3:
Question: Hast du selbst schon mal ungefragt Dickpics versendet und warum?
Answer: Ja. Weil ich unkomplizierten Sex will.
Question: keine Angst davor, dass mit den Bildern etwas angestellt wird?
Answer: Nein.

*Namen geändert

Tags: Dick Pic, Dickpic, Facebook, Penis, Sexualität, Smartphone, Snapchat, WhatsApp